

manche Sorgenlast würden zu tragen haben, sondern dem zu vertrauen, welcher der rechte Vater ist über alles, was Kinder heißt im Himmel und auf Erden, aber auch vor allem: ihre Kinder zu Kindern Gottes zu erziehen, durch Einprägung christlicher Gesinnungen und Grundsätze. Feierlich versprachen dann die gerührten Mütter, ihre heiligen Pflichten treu zu erfüllen, und empfangen den Segen.

Die rettende und helfende Menschenliebe.

Der treue Seelenhirt hatte, in Gemeinschaft mit dem Grundherrn, alles aufgeboten, den Abgebrannten aus der Nähe und Ferne jede mögliche Hülfe und Erleichterung zu verschaffen, und diese Bemühungen waren nicht vergeblich gewesen. Fast keine Stunde verging, in welcher nicht irgend eine milde Gabe eingegangen wäre, und auch die Aermsten brachten aus den benachbarten Dörfern ihr Scherflein. Besonders reichlich waren die Spenden der Lebensmittel, und die gemeinschaftlichen Mahlzeiten, welche im Dorfe, größtentheils unter Gottes freiem Himmel, gehalten wurden, gewährten einen höchst rührenden und erfreulichen Anblick. Auf schwer beladenen Wagen wurde den Abgebrannten Korn, Stroh, Kartoffeln, Hülsenfrüchte und Holz zugeführt, und es gab lauter Freudentage für sie, nachdem der erste und heftigste Schmerz überstanden war, besonders da unter dem Schutt noch manches gefunden wurde, was die Flamme auf eine unbegreifliche Weise verschont hatte.

So brachte auch für Eugenia die liebevolle Theil-